

nur in Gott alles zu finden, was uns selig machen kan. Diß Meer voll Feuer kan uns in etwas den Abgrund der brünstigen Liebe unsers Gottes vorstellen. David hat sich selbst erklärt, wenn er hinzu setzt: Er giebt Gnade und Ehre. Er macht die Sonne zu einem Bilde der Gnade. Und gewiß ihre erleuchtende Krafft kan die Gnade der Erleuchtung; ihre erwärmende und erquickende Krafft die Gnade der Bekehrung und Rechtfertigung; und ihre reinigende und fruchtbar machende Krafft die Gnade der Erneuerung und Heiligung sehr wohl ausdrucken.

Ein Schild, die alte Art von Rüstungen, ward zur Bedeckung des Leibes für Schwert und Pfeile gebraucht. Und dieses schildert uns die Gnade der Erhaltung ab. Doch der Zusatz: Er giebt Ehre, führt uns noch auf etwas mehr. Schilde waren bey den Alten Ehren-Zeichen. (*) David hat also mit diesem Worte auf die Gnaden- und Heils-Schätze gezielet, welche die Gläubigen so herrlich machen. Er hat anderswo dem Herrn nachgerühmet: Du cronest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. (**)

Bei diesem gepriesenen Gnaden- und Ehren-Zeichen geht wohl die Haupt-Absicht auf den Erlöser, welchen unser Königlicher Prophet von ferne erblickte. Dieser ist wahrhaftig unsrer Seelen Sonn und Schild. Einige Worte aus dem Schluß des Alten Testaments dienen zu

(*) Virgil. Æneid. Lib. II. 391. seq. Clypeique insigne decorum.

(**) Pf. V. v. 13.